

## Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

### Betreff

**Genehmigung der Mittelverwendung für Sonderausstellungen - Fortschreibung**

### Beschlussorgan

Ausschuss Kunst und Kultur

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	30.10.2012

### Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt die Verwendung der Mittel für die in der Beschlussbegründung aufgeführten Ausstellungsprojekte unter dem Vorbehalt, dass Maßnahmen, bei denen Kostensteigerungen oder Abweichungen bei der Refinanzierung der einzelnen Ausstellungen von mehr als 10 %, mindestens jedoch 10.000 € auftreten, zur erneuten Entscheidung vorgelegt werden.

### Alternative:

Aufgrund der allgemeinen Haushaltslage werden die in der Beschlussbegründung aufgeführten Sonderausstellungen nicht durchgeführt.

**Haushaltsmäßige Auswirkungen** **Nein**

<input type="checkbox"/> <b>Ja, investiv</b>	Investitionsauszahlungen	_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Ja, ergebniswirksam</b>	Aufwendungen für die Maßnahme	<u>69.400</u> €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %

**Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€
c) bilanzielle Abschreibungen	_____€

**Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

a) Erträge	_____€
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____€

**Einsparungen: ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€

Beginn, Dauer

\_\_\_\_\_

**Begründung:**

Zu den vom Rat festgelegten Aufgaben der Museen gehören u. a. das Präsentieren und die Vermittlung musealer Inhalte. Dieses erfolgt schwerpunktmäßig durch Sonderausstellungen. Somit erfüllen sie die im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung erforderlichen Vorgaben der Weiterführung notwendiger Aufgaben. Die Aufgabe der Museen ausschließlich auf die Präsentation der eigenen Bestände zu beschränken, führt dauerhaft zu einem Rückgang in der öffentlichen Wahrnehmung. Gerade die Sonderausstellungen als Aushängeschild der Museen ziehen die Aufmerksamkeit und damit zusätzliche Besucher an. Diese strahlen auch auf die Ständigen Sammlungen in Form von anteiligen Eintrittsgeldern, Katalogverkauf etc. ab. Eine Stagnation oder eine Zurückführung in der Durchführung von Sonderausstellungen, insbesondere einer weiteren Kürzung des Sonderausstellungsetats, würde die Ertragssituation deutlich schwächen.

Bei dem unter den haushaltsmäßigen Auswirkungen genannten Betrag handelt es sich um die Eigenmittel für Sonderausstellungen, die für diese in Anspruch genommen werden. Brutto fallen höhere Aufwendungen an, die jedoch durch Erträge aus Eintritten und Verkauf von Katalogen sowie von Zuschüssen gedeckt werden.

Über die bereits beschlossenen Ausstellungsplanungen hinaus, zeigt das Museum für Angewandte Kunst die im Weiteren beschriebenen Ausstellungen. Der Sonderausstellungsetat der Museen für das Haushaltsjahr 2012 ist mit Mittelbewilligung für die im Folgenden aufgeführten Sonderausstellungen erschöpft. Die Abrechnungen der Ausstellungen werden dem Ausschuss für Kunst und Kultur zur Kenntnis gegeben, sobald diese abgeschlossen sind.

**Raum-Maschine Theater – Szene und Architektur**

15. Dezember 2012 bis 10. März 2013

Museum für Angewandte Kunst Köln in Kooperation mit der Theaterwissenschaftlichen Sammlung der Universität zu Köln

Theater ist eine Maschine für Weltentwürfe: Es zeugt und zeigt Räume – als Abbild der Realität oder

als utopischer Gegenentwurf. Und es bietet den Zuschauern die Gelegenheit, diese Räume unmittelbar zu erleben. Als Maschine aber ist das Theater multifunktional und kann die unterschiedlichsten Formen und Bilder erzeugen – ohne sich in diesen zu erschöpfen.

Die Ausstellung „Raum-Maschine Theater“ legt den Fokus auf die architektonischen Grundlagen für das Entstehen von Kunstwelten, von Spielräumen und Architekturphantasien im Bereich des Mediums Theater. Erst der architektonische Zugriff schafft die Grundlage für die Heterotopie-Maschine Theater: Verortbare Realräume wie das Theatergebäude selbst bergen die fiktionalen Räume, deren Simulationsmaterial – durchaus in der Interaktion mit den Schauspielerinnen und Schauspielern und bisweilen von wundersamer, technischer Konstruktion bewegt – sich auf der Bühne verhält. So vielfältig wie die Welt sind die in der Ausstellung präsentierten Ansätze: von den Längsschnitten und Grundrissen der Pariser Opéra Garnier über die politischen und abstrakten Bühnen im Theater der Weimarer Republik bis hin zu utopischen Theaterentwürfen wie dem Totaltheater von Walter Gropius oder dem Abriss, Neubau und der Sanierung der Kölner Theaterhäuser nach dem Krieg. Die Ausstellung lädt die Besucherinnen und Besucher ein, sich durch die vielfältig bestückten Kabinette zu bewegen und die Vielfältigkeit der Raum-Maschine Theater zu erleben.

Museum	Museum für Angewandte Kunst
	<i>Raum-Maschine Theater - Szene und Architektur</i>
<b>Zahlende Besucher</b>	5.000
<b>Kosten</b>	
Architektur/Installation	3.000 EUR
Transport/Versicherungen	1.000 EUR
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Didaktik	15.000 EUR
Katalog/sonstige Publikationen	20.000 EUR
Vorbereitungs- und Durchführungskosten	9.800 EUR
<b>Kosten gesamt</b>	<b>48.800 EUR</b>
<b>Erlöse</b>	
Eintritte	11.000 EUR
Verkaufserlöse (Katalog etc.)	3.800 EUR
Zuschüsse vom Land	
Zuschüsse von Sonstigen	
Sonst. Erlöse	
<b>Erlöse gesamt</b>	<b>14.800 EUR</b>
Mittel aus Sonderausstellungsetat 2012	34.000 EUR
Überschuss/Defizit	0 EUR

## Isn't it romantic? Zeitgenössisches Design zwischen Poesie und Provokation - Jubiläumsausstellung im MAKK

14. Januar 2013 bis 21. April 2013

So sehr der Begriff Romantik einerseits klar besetzt zu sein scheint mit vielen Projektionen oder Attributen (wie schwärmerisch, verträumt, wunderbar, poetisch, phantasievoll, ironisch), aber auch Ablehnung erzeugt (wie kitschig, überspannt, wirklichkeitsfern), so unmöglich ist es diesen Begriff in wenigen Worten zu umreißen oder gar eindeutig zu definieren. Die geplante Ausstellung will keine neue Bewegung, sondern eine Sehnsucht aufzeigen. Gesucht wird wie bei den Romantikern des 18. Jahrhunderts nach Alternativen, die uns in unserem Streben nach persönlichem Glück Befriedigung verschafft.

Auf zwei Wegen wird die Ausstellung versuchen, sich dem Begriff oder unserem heutigen Verständ-

nis bzw. der Sehnsucht nach Romantik und seiner Manifestation in der Gegenwart zu nähern. Zum einem wird sich der Versuch des Auslotens auf der Oberfläche bewegen: wie drückt sich die Sehnsucht nach Schönheit, nach Natur, nach etwas Besonderem im heutigen Design aus? Welche Formen, welche Materialien, welche Muster oder Vermischung von Kulturen drücken eben diese Sehnsucht nach einer verlorenen Ganzheit oder Individualität aus? Welche Objekte oder Materialien positionieren sich ganz eindeutig im Gegensatz zu den Doktrinen der Moderne wie Funktionalität, Perfektion, zeitlose Gültigkeit?

Zum Anderen geht das Lot in die Tiefe: welche Konzepte, welche alternativen Entwurfsprozesse werden gesucht und untersucht, welche Produkte des Abgründigen, des Hässlichen ergibt ein Ganzes des heutigen Seins. Welche Alternativen zur Masse, welche Wege der persönlichen Bindung, sei es in Produktion oder Identifikation mit dem Produkt, werden angeboten. Die in der Ausstellung präsentierten Positionen des Designs werden durch international bedeutende Designer vertreten, die ihre Arbeiten als Leihgaben zur Verfügung stellen. Gezeigt werden aktuelle Produkte des Design von Ronan und Erwan Bouroullec, Patricia Urquiola und Hella Jongerius sowie Arbeiten von Formantasma, Robert Stadler oder Jerszy Semour. Aber auch Themen der Massenkultur wie Fantasyfilme oder Phänomene der Medien – zum Beispiel Magazine wie Landlust versus Apartamento – sowie neue Tendenzen in Tourismus und Freizeitverhalten werden in der Ausstellung aufgegriffen.

Obwohl diese Sonderausstellung erst im Januar 2013 eröffnet wird, ist bereits zur Deckung der Vorbereitungskosten eine Bereitstellung von Mitteln aus dem Sonderausstellungsetat der Museen 2012 in Höhe von 29.400 € erforderlich. Der weitere Bedarf für das Jahr 2013 beträgt 45.600 €.

Museum	Museum für Angewandte Kunst
<b>Titel</b>	<b>True Romances. Auf der Suche nach Romantik im Design von heute</b>
<b>Zahlende Besucher</b>	<b>12.000</b>
<b>Kosten</b>	
Honorare / Werkverträge	30.000 EUR
Architektur/Installation	48.000 EUR
Transport/Versicherungen	25.000 EUR
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Didaktik	30.000 EUR
Katalog/sonstige Publikationen	25.000 EUR
Vorbereitungs- und Durchführungskosten	27.500 EUR
<b>Kosten gesamt</b>	<b>185.500 EUR</b>
<b>Erlöse</b>	
Eintritte	60.000 EUR
Verkaufserlöse (Katalog etc.)	14.500 EUR
Zuschüsse vom Land	0 EUR
Zuschüsse von Sonstigen	30.000 EUR
Sonst. Erlöse	0 EUR
<b>Erlöse gesamt</b>	<b>104.500 EUR</b>
Mittel aus Sonderausstellungsetat 2012	35.400 EUR
Mittel aus Sonderausstellungsetat 2013	45.600 EUR
Überschuss/Defizit	0 EUR

#### **Begründung der Dringlichkeit**

Es wird gebeten, die Vorlage trotz Verfristung zu behandeln. Bei einer späteren Beschlussfassung könnten diese beiden Sonderausstellungen nicht zur vorgesehenen Terminierung ausgerichtet werden.